

# Fast alle Themen eignen sich für ihn zum Texten

Der Benefelder Tom Kirk ist Liedermacher und musikalischer Erzieher in einem Kindergarten

Beruf und Berufung inspirieren sich bei ihm gegenseitig: Tom Kirk ist seit mehr als 30 Jahren als Musiker auf den Straßen und Bühnen nicht nur Deutschlands unterwegs. Seit 18 Jahren baut er als Erzieher in der Kindertagesstätte „Elterninitiative Momo“ in Riepholm bei Visselhövede immer wieder Musik in den Kindergartenalltag mit ein und motiviert die Kinder zum Mitsingen, Musizieren und Reimen.

**Benefeld/Riepholm (gfs).** „Als Fünfjähriger habe ich meinem älteren Bruder immer zugehört, als der Gitarre gespielt hat. Ich habe deshalb schon sehr früh entsprechende Musik von Bob Dylan oder Hannes Wader kennengelernt“, erzählt Tom Kirk, der bis heute der „handgemachten“ Musik mit Gitarre und Mundharmonika treu geblieben ist. Auch vom Straßenmusik-Genre sei er schon früh beeindruckt gewesen und habe deshalb selbst eine ganze Zeit lang Straßenmusik in Deutschland, Frankreich und Irland gemacht.

„Besonders die irischen und die schottischen Melodien sind mir ans Herz gewachsen

und haben mich sehr berührt“, beschreibt er seine damaligen Vorlieben. Ein paar Jahre später begann die „mittelalterliche Phase“ des Tom Kirk, in der er sich ein entsprechendes Repertoire erarbeitete und damit auf Mittelalterfesten auftrat. Diese Phase sei momentan „nicht mehr so aktuell“, gesteht der gebürtige Hamburger, den es Ende der Achtziger Jahre zum Zivildienst nach Walsrode verschlug.

Seit 18 Jahren arbeitet der 48-Jährige inzwischen mit viel Engagement als Erzieher im Kindergarten „Elterninitiative Momo“ in Riepholm. Auch dort bringt er viel Musik mit in den Kindergartenalltag ein: Es wird nicht nur gemeinsam gesungen, sondern zusammen mit den Kindergarten-Kindern sind im Laufe der Jahre mittlerweile so viele Eigenkompositionen getextet und komponiert worden, dass sie einen dicken Ordner füllen. Alle paar Jahre wird sogar eine CD „für den Hausgebrauch“ zusammengestellt, die die Kinder mit nach Hause nehmen können.

„Tom, wir haben noch gar kein Lied über eine rosa Fee und einen Drachen“, sagen die Kinder zu mir. Und dann legen wir los: Die Kinder legen zu Hause mit Mama und Papa eine Stichwortliste zum Thema an, und im Kindergarten bauen wir dann das Lied zusammen. Die Kinder finden vor allem einen guten Rhythmus und lustige Texte gut. Pädagogische Lieder sind nicht so beliebt“, gibt der Erzieher mit einem Augenzwinkern preis. So entstanden Lieder wie „Die rosarote Rosalie“, „Das Drachenland“, „Das Monsterlied“, „Das Piratenlied“, „Tom, nun mach mal keinen Quatsch“ oder auch „Gruppenlieder“, in denen alle Kinder namentlich vorkommen.



Ob alleine oder mit Kindern:

Für Liedermacher Tom Kirk ist es am wichtigsten, seine Musik zu präsentieren und andere damit zu berühren. So wie beim „Momo-Festival“ im vergangenen Juni (oben), bei dem nicht nur die Kinder sangen, sondern auch viele Bands auftraten.



„Ich freue mich, dass sich das Musikmachen, was mir im Privaten so viel Spaß macht, auch im Kindergarten fortsetzt. Die Kinder haben einfach Freude am selbstgemachten Liedgut und singen leidenschaftlich gern mit“, erzählt er begeistert. Manchmal sei er richtig erstaunt, dass fünfjährige Kinder schon fünf Strophen eines Liedes ganz al-

leine singen könnten. Es gebe kaum etwas, über das man kein Lied schreiben könne. Überhaupt seien Bewegung und Musik die pädagogischen Grundpfeiler im Kindergarten in Riepholm, erklärt er. Trommeln, Rasseln, Kalimba und andere Percussion-Instrumente dienen nicht nur als Dekoration für die Musikecke, sondern werden viel von Kin-

den genutzt für die „Begleitung“ der Stücke.

„30 Jahre lang habe ich auf der Bühne nur Kollegen interpretiert und hatte kein eigenes Erwachsenenprogramm.“ Durch den Erfolg und den Spaß mit den Kinderliedern und eigenen Kinderprogrammen habe er angefangen, auch eigene Stücke für Erwachsene zu schreiben. „Vor ein paar Jahren bin ich von einem Festival nach Hause gekommen und habe gesagt: So, jetzt schreibe ich ein eigenes Stück.“ Zwei Monate lang habe er fast ununterbrochen an eigenen Liedern geschrieben. „Das war, als hätte das alles 30 Jahre lang darauf gewartet – als sei ein Damm gebrochen. Alles sprudelte nur so

aus mir heraus“, beschreibt er seine extrem kreative Phase, in der die Stücke für sein Album „Schluss mit dem Geschrei“ entstanden sind.

Mit seinen „absurden Geschichten aus dem Alltagsleben“ ist der Benefelder am Wochenende häufig mit seinem Solo-Programm auf Bühnen anzutreffen. Etwa zehn neue Songs hat der Musiker mit dem unverkennbaren Hamburger Akzent inzwischen schon für sein neues Album fertig, das wahrscheinlich Ende 2013 erscheinen soll. Wichtig ist und bleibt für den singenden Erzieher, dass seine (musikalischen) Erfahrungen im Kindergarten und seine eigene Musik sich weiterhin gegenseitig inspirieren.



## Schulausfälle im Winter: Infos gibt es im Radio und Internet

Heidekreis gibt Hinweise zu den landeseinheitlichen Regelungen / Auch Eigenverantwortlichkeit der Eltern ist gefragt

**Bad Fallingb. Bostel.** Es wird kälter, Nachtfrost haben eingesetzt. Auch in diesem Jahr muss im Heidekreis mit extremen Witterungs- und Straßenverhältnissen gerechnet werden. Wenn die Sicherheit des Schulweges und der Schülerbeförderung nicht mehr gewährleistet ist, kann Schulausfall angeordnet werden. Damit soll verhindert werden, dass Schüler trotz vorliegender Gefahrensituationen den Schulweg zurücklegen.

Die Entscheidung, den Schulunterricht und die Schülerbeförderung ausfallen zu

lassen, ist im Wesentlichen abhängig von den Straßenverhältnissen und davon, ob die Verkehrsunternehmen den öffentlichen Personennahverkehr aufrechterhalten können. Bei der Größe des Heidekreises können die Straßenverhältnisse sehr unterschiedlich sein und ein kreisweiter Schulausfall nicht gerechtfertigt erscheinen. Dennoch wird im Fall der Fälle der Schulausfall für alle allgemeinbildende und berufsbildende Schulen im Heidekreis angeordnet.

Die Entscheidung über einen Schulausfall trifft der

Heidekreis in der Regel gegen 5 Uhr morgens des jeweiligen Schultages. Der Schulausfall wird umgehend an die Polizeidirektion Lüneburg gemeldet, die wiederum die Verkehrsmanagementzentrale Niedersachsen einschaltet. Die regionalen Rundfunksender geben dann den Unterrichtsausfall zusammen mit den Verkehrshinweisen nach den Nachrichten bekannt.

Landrat Manfred Ostermann appelliert allerdings auch an die Eigenverantwortung der Erziehungsberechtigten. Sofern diese eine Gefährdung ih-

rer Kinder auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, können sie ihre Kinder für einen Tag zu Hause behalten oder sie vorzeitig vom Unterricht abholen, selbst wenn kein genereller Unterrichtsausfall durch den Heidekreis angeordnet worden ist.

Wenn vom Landkreis ein Unterrichtsausfall angeordnet worden ist, haben die Schulen die Aufsichtspflicht für die Schüler zu gewährleisten, die trotz des Unterrichtsausfalls zur Schule kommen. Treten während der Unterrichtszeit

extreme Witterungsverhältnisse auf, die eine schwere Gefährdung der Schüler auf dem Heimweg erwarten lassen, so entscheidet die Schulleitung über eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts.

Diese Informationen und angeordnete Schulausfälle stehen auch auf der Home-page des Heidekreises unter [www.heidekreis.de](http://www.heidekreis.de). Außerdem informiert auch die Heidekreis Schul-App alle Smartphonebesitzer über den Schulausfall. Die App steht im Apple-Store und Android-Market zur Verfügung.

## Adventssingen in Kirchboitzen am Sonntag

**Kirchboitzen.** Am kommenden Sonntag, 2. Advent, lädt die Kirchengemeinde Kirchboitzen zum adventlichen Singen um 19 Uhr in die Kirche ein. Lieder nach Wunsch werden vom Posaunenchor und von der Orgel begleitet. An diesem Abend sollen außerdem die Spardosen für den Förderkreis geleert werden. Unter allen, die eine Spardose mitbringen, wird ein Weihnachtsbaum verlost.

## IG BCE Hohe Heide fährt zum Weihnachtsmarkt

**Bomlitz.** Am Sonnabend, 15. Dezember, starten zwei Busse der IG BCE-Ortsgruppe Hohe Heide nach Goslar zum Weihnachtsmarkt. Neben dem traditionellen Markt in der Altstadt wird man auch den im Museumsbergwerk Rammelsberg besuchen. Es ist einer der wenigen, der „unter Tage“ stattfindet. Um 14 Uhr wird die Gruppe in das Bergwerk zum Markt „ein-fahren“.

Abfahrt der Busse ist um 10 Uhr vom Bahnhof Walsrode, Benefeld, Kreissparkasse, um 10.15 Uhr und Bomlitz, Dorfgemeinschaftshaus, um 10.30 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt gegen 18 Uhr.

## „Charly“ feiert Geburtstag

DGB-Kreisvorsitzender Hans-Dieter Braun wird 65 Jahre alt

**Walsrode.** Anlässlich seines 65. Geburtstags wurde der DGB-Vorsitzende des Heidekreises, Heinz-Dieter „Charly“ Braun, auf ungewöhnliche Art für sein mehr als 30-jähriges gewerkschaftliches Engagement geehrt. Seine ver.di-Vorstandskollegen hatten eine besondere Überraschung ausgedacht. Für den Jubilar völlig unerwartet, platzten zwei von ihnen in eine turnusmäßige DGB-Sitzung im Gewerkschaftsbüro Soltau, unterbrachen kurzerhand den Redefluss des Vorsitzenden und wiesen ihn an, für eine halbe

Stunde die Sitzungsleitung ohne Widerrede abzugeben.

Ver.di-Vorstandsmitglied Karl-Heinz Röder moderierte freundlich, aber bestimmt den weiteren Ablauf. Nacheinander rief er draußen wartende Gratulanten herein. Von Alt bis Jung füllten Mitstreiter für soziale Gerechtigkeit und faire Entlohnung nach und nach den Raum. Sie überschütteten den verdutzten Jubilar mit besten Wünschen für sein weiteres Engagement und überreichten Geschenke.

Dann kündigte die Regie den Höhepunkt der Überras-

chung an: Die langjährige Kollegin Inge Kirst (82) kam herein. In ihren Händen hielt sie ein Fotoalbum der ganz anderen Art: 17 DVDs mit Filmmaterial von mehr als 20 Jahren Gewerkschaftsarbeit in Soltau-Fallingb. Viele der dargestellten gewerkschaftlichen Aktivitäten hätten ohne die Initiative und Beharrlichkeit von „Charly“ Braun nicht erfolgreich stattfinden können. In Widmungen des filmischen Zeitdokuments hieß es: „Charly, ... Du bist nicht Öl, sondern Sand im Getriebe sozialer Ungerechtigkeit!“



Gelungene Überraschung: Zum 65. Geburtstag wurde „Charly“ Braun von Freunden und Mitstreitern kalt, aber herzlich erwünscht.